

Universitat Autònoma de Barcelona
**Facultat de Traducció i
d'Interpretació**
Secció d'Alemanys

formen **e**lemente **der** **L**yr̄ik

Anhang zu Deutsche Literatur
Literatura Alemany

Unterrichtsmaterialien
Sommersemester

2014

Dozent: J.A. Emmanuel Doerr

Doerr, Emmanuel (2005): *Poetik. Formenelemente der Lyrik*. Ein geraffter Überblick. Anhang zu »Deutsche Literatur«. Kapitel »Gattungen der deutschen Literatur«. Bellaterra: Facultat de Traducció i d'Interpretació, 2014 (=Materials Docents)

© Doerr, Emmanuel
Depósito Legal: B-5677-05 [NAR 02 / 2006]

Prima Editio © Doerr, Emmanuel: ut supra, 2005

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Vertrieb und öffentliche Verbreitung, Einspeicherung oder Verarbeitung.

Formenelemente der Lyrik

Ein geraffter Überblick

Inhalt

1. Der Reim (von mhd. 'rîm' = Vers)	4
1.1 Reimtypen im Deutschen	4
Alliteration - Stabreim:	4
End- und Binnenreime:	4
1.2 Reimfolgen	5
2. Der Vers	6
2.1 Versschlüsse (Kadenzen)	6
2.2 Hebung (Thesis) und Senkung (Arsis)	6
2.3 Jambus und Trochäus	6
3. Reimweisen - Gattungsformen der Lyrik	8
3.1 Strophische Formen (<i>Strophe</i> : : eine Gruppe von mindestens 2 Versen)	8
Quartett	8
Terzett (Terzine)	8
Romanze mit Assonanzreim, Paarreim, usw.	8
Sonett	8
Stanze	9
Ghasele	9
Nibelungenstrophe	9
Ballade	9
Elegie	9
Hymne	9
Hymnus	10
Lied	10
Madrigal	10
Ode	10
Sinngedicht	10
Spruch /Sentenz/Gnomé	10
Tagelied (Alba)	11
Heldenlied	11
3.2 Nicht strophische, sog. <i>stichische</i> Dichtung (von gr. 'stichos' Reihe)	12
Viertakter	12
Fünftakter	12
Sechstakter	12
Fachliteratur: Handapparat	14
Online_Quellen	15
Dossiers der Fachreihe Deutsch B. 1.Fremd- und Arbeitssprache in Übersetzung & Dolmetschen.	19

1. Der Reim (von mhd. 'rîm' = Vers)

1.1 Reimtypen im Deutschen

Alliteration - Stabreim:

Konsonantischer Reim am Wortbeginn, bzw. betont harter Vokaleinsatz (Knacklaut [ʔ]). Ursprünglicher Reim germanischer und althochdeutscher Langzeilenverse. Hervorhebung einer Wortgruppe bedeutungstragender Wörter durch Wiederkehr des gleichen Anlauts in aufeinanderfolgenden Wörtern.

Warum, weshalb, wieso, und wozu?:

Álle áber áhnten áuch...; [ʔalə ʔa:bə ʔa:ntən ʔauχ...]

„Wahrlich nun, Waltegott | | Wehgeschick wird“ (*Hildebrandslied*, Vers 49, Übersetzung aus dem Ahd.)

Werbung: „Milch macht müde Männer munter“.

Schlagreim: Reim von zwei unmittelbar im Vers aufeinander folgenden Wörtern: Quellende, schwellende Nacht (Hebbel, *Nachtlied*)

End- und Binnenreime:

1. **Assonanz:** nur Vokale klingen an: „Muss die Nacht dem Tage weichen/.../Liegt Toledo ausgebreitet.“ (Heine, *Don Ramiro*); sehen-regen
2. **Binnenreim:** Der Endreim des Verses klingt auch in einem Wort des Versinneren: Bei stiller Nacht zur ersten Wacht (Spee)
3. **Doppelter Endreim:** nicht nur die letzte Hebung sondern auch die vorletzte reimt: wehn vom Meer - sehn wie er; verteilt sich der doppelte Reim auf mehrere Wörter, spricht man von einem **gespaltenen Reim**: wo einander - Koriander; Licht war - sichtbar
4. **Gebrochener Reim:** reimende Wort- oder Phrasentrennung am Versende: bei einander-stehen / mein Wander-leben
5. **Grammatischer Reim:** Reim desselben Wortes in unterschiedlicher Sinnform: Weib - Weibe
6. **Identischer Reim:** Wiederkehr des gleichen Wortes in korrespondierenden Gliedern. Gilt im Deutschen als zu armer (d.h. zu gleichlautender Reim): „Quod licet Iovi, non licet bovi.“ – „Was Jupiter erlaubt [ist] , ist nicht jedem Ochsen erlaubt.“ Sprichwort (dt. Abänderung: ...ist nicht jedem Ochsen gegeben.)
7. **Mittenreim:** Reim des Versendes mit einem Wort des Innern einer folgenden oder vorausgehenden Verszeile: Ist einer, der nimmt alle in die Hand/dass sie wie Sand durch seine Finger ringen (Rilke, Strophen, Incipit)
8. **Reiner Reim:** Gleichklang in Vokal und Schlusskonsonant: Raub-Staub, Frühe-Mühe
9. **Rührender Reim:** Gleichklang homonymer, aber bedeutungsverschiedener Wörter: Wirt-wird, Häute-heute, Waise-weise (gilt im Deutschen als fehlerhaft oder kindlich =>ironische Wirkung) [s. a. **Paronomasie**]
10. **Unreiner Reim:** annähernder Gleichklang: Gemüt-Lied, spießen-grüßen, Häuser-leise
11. **Waise:** in einer Gruppe (Strophe) alleinstehender Versschluss (x)

1.2 Reimfolgen

Als Reimfolgen bezeichnet man die Bindung der einzelnen Versschlüsse und die daraus entstehende Gruppierung von Versen

Paarreim	aa, bb, cc, ...	zwei Verse mit gleichem Schluss folgen einander
Schränkreim oder umarmender Reim	ab, ba, cd, dc, ...	auf zwei Versschlüsse folgt ihre Umkehr
Kreuzreim	ab, ab, cd, cd, ef, ef, ...	alternierende Folge, in welcher jeweils der übernächste Vers das Reimwort bringt. ab ab (einfach) vs. ab cb (heterogen) ab ab; cd cd; ef ef, etc. (strophisch) ab ab ab (dreifach)
Haufenreim	aaaa, bbbb, cccc, ...	drei oder vier Verse mit gleichem Schluss folgen einander
Dreierreim	abc, abc, dxd, efg, efg, hxx	drei verschiedene Reime wiederholen sich; meist folgt darauf ein Paar mit einer Weise (x, alleinstehender Versschluss)
Schweifreim	aab, ccb, dde, dde, ...	nach einem Paar wiederholt sich jeweils ein dritter Versschluss; häufig bei Volksliedern
Kehrrreim	ababcc, dedecc, ...	Wiederholung desselben Verses oder Doppelverses am jeweiligen Strophenende

2. Der Vers

2.1 Versschlüsse (Kadenzen)

Nach der Zahl der reimenden Silben unterscheidet man dann in **stumpfe** (einsilbige) oder **klingende** (zweisilbige) Reime.

1. Nacht-Wacht, Aar-Paar
2. Blume-Ruhme, Feuer-teuer, flog vorhin-und verging

Zweisilbig klingende Reime mit steigender Betonung, d.h. mit betonter Endsilbe [flog vorhín-und vergíng], und einsilbig stumpfe Reime [Nácht-Wácht] werden als **männliche** Versschlüsse bezeichnet, die klingenden mit fallender Betonung, d.h. mit unbetonter Endsilbe [Blúme-Rúhme] als **weibliche**.

- | | | |
|--------------------------------------|----------|---|
| 1. einsilbig steigend oder männlich: | <i>m</i> | Im traurigen Monat November war's, |
| 2. zweisilbig fallend oder weiblich: | <i>f</i> | Die Tage wurden <u>trü-ber</u> , |
| | <i>m</i> | Der Wind riss von den Bäumen das Laub, |
| | <i>f</i> | Da reist ich nach Deutschland hi- <u>nü-ber</u> . |

Heine, Deutschland, *Ein Wintermärchen*, Caput 1

2.2 Hebung (Thesis) und Senkung (Arsis)¹

Betonte Silben im Vers bezeichnet man in der deutschen Metrik als *Hebungen*. Im Gegensatz zur antiken Poetik, welche die Dehnungen von Silben misst, oder zur romanischen Poetik, welche alternierende Silben zählt, werden im Deutschen - außer in romanisierenden Formen - keine Silben sondern Hebungen gezählt. Ein deutscher Vers kann zwischen 2 und 6 Hebungen aufweisen.

Zwischen Hebung und Hebung muss immer mindestens eine *Senkung* liegen, nach oben hin ist die Anzahl relativ frei. Deshalb spricht man im Deutschen von freier Senkungsfüllung.

Unbetonte Silben am Versbeginn, wie in der folgenden Strophe, bezeichnet man als **Auftakt**. Die Takte - im Deutschen auch als *Versfüße* bezeichnet [...] - des folgenden Verses lassen erkennen, dass hier auf eine Hebung entweder eine oder zwei Senkungen folgen können. Da auf eine Hebung jedoch mindestens 1 Senkung folgen muss, könnten im 4. Vers entweder 'nicht' oder 'aus' eine Hebung erhalten; sinngemäß entfällt diese dann auf die Negation.

Ich <u>we</u> iß nicht was <u>so</u> ll es be- <u>de</u> ut-en	3 Hebungen mit Auftakt
Dass <u>ich</u> so <u>trau</u> -rig <u>b</u> in	3 Hebungen mit Auftakt
Ein <u>M</u> är-chen aus <u>a</u> l-ten <u>Z</u> ei-ten	3 Hebungen mit Auftakt
das <u>ge</u> ht mir <u>n</u> icht aus dem <u>S</u> inn	3 Hebungen mit Auftakt

Versschema: â-Auftakt, ó-Hebung, u-Senkung, m-männliche Kadenz, f-weibliche Kadenz

- | | |
|-----------------------|---|
| 1. â óuu óuu óu | f |
| 2. â óu óu ó | m |
| 3. â óuu óu óu | f |
| 4. â óu óuu ó | m |

Heinrich Heine: Buch der Lieder, Die Loreley, Incipit

2.3 Jambus und Trochäus

Nach der antiken Poetik unterscheidet man bei der Verteilung von Hebung und Senkung im Versfuß oder Takt in Jambus oder Trochäus, auf Deutsch: Steiger bzw. Faller.

¹ Achtung: *Thesis* bedeutet im Altgriechischen eigentlich Senkung, *arsis* Hebung. Die lateinische und humanistische Dichtung kehrte die Verwendung der Begriffe um.

Jambus/Steiger	1 Senkung + 1 Hebung = /uó/ = er <u>kom</u> mt, er <u>ge</u> ht, ver <u>we</u> ht
Anapäst/Doppelsteiger	2 Senkungen + 1 Hebung = /uuó/ = Ma <u>l</u> er <u>e</u> i , Pa <u>r</u> ad <u>i</u> es
Trochäus/Faller	Versfuß mit 1 Hebung + 1 Senkung = /óu/ = <u>a</u> lt <u>e</u> r <u>Z</u> eit <u>e</u> n <u>h</u> eh <u>r</u> e Tr <u>ä</u> u <u>m</u> e
Daktylus/Doppelfaller	Versfuß mit 1 Hebung + 2 Senkungen = /óuu/ = w <u>i</u> nt <u>e</u> rl <u>i</u> ch, K <u>ö</u> nig <u>i</u> n
stark fallend (3x)	Versfuß mit 1 Hebung + 3 Senkungen = w <u>i</u> nt <u>e</u> rl <u>i</u> ch <u>e</u> n K <u>ö</u> nig <u>i</u> n <u>n</u> e

Viele moderne Metriker behaupten jedoch, dass es im deutschen Versmaß eigentlich nur Trochäen gebe, und zwar einfache /óu/ oder Daktylen /óuu/, d.h. doppelfallende (mit zwei Senkungen) oder mehrfache /óuuu/ (z.B. winterliche), weil der streng alternierende Rhythmus (Hebung-Senkung-Hebung, usw.) in der deutschen Sprache normalerweise – außer z. B. in Nachahmungen der romanischen Formen des *vers isosyllabique* - nicht vorkomme.² Nach dieser Auffassung sind alle deutschen Jambenverse in Wirklichkeit Trochäen mit Auftakt. Dabei ist darauf zu achten, dass – entgegen der antiken und romanischen Metrik – die Versfüße (Takte) immer vom Versschluss aus, also von hinten nach vorne, gezählt werden. Das obige Versschema ist danach angelegt.

1. Man kann es an diesem typischen 'jambischen Doppelvers' von Uhland (*Des Sängers Fluch*, 1. Strophe) ausprobieren. Tipp: Der Vers, hier eine Nibelungenstrophe, weist 6 Hebungen pro Langzeile auf, mit Zäsur nach der dritten.

Jamben:	uó uó uó u	uó uó uó
Es stand in alt-en Zei-ten		ein Schloss so hoch und her.
Weit glänzt es ü-ber die Lan-de		bis an das blau-e Meer.
Und rings von duf-ti-gen Gär-ten		ein blü-ten-rei-cher Kranz,
Drin pran-gen fri-sche Blu-men		im Re-gen-bo-gen-glanz.

Trochäen:	â óu óu óu	â óu óu ó
Es stand in alt-en Zei-ten		ein Schloss so hoch und her.
Weit glänzt es ü-ber die Lan-de		bis an das blau-e Meer.
Und rings von duft'-gen Gär-ten		ein blü-ten-rei-cher Kranz,
Drin pran-gen fri-sche Blu-men		im Re-gen-bo-gen-glanz.

2. Versuch: Die ersten beiden Strophen der 6. Romanze *Die Grenadiere* von Heinrich Heine, Buch der Lieder, Junge Leiden 1817-1821. Der Vers weist 3 bzw. 4 Hebungen mit freier Senkungsfüllung auf.

Nach Frank-reich zo-gen drei Gre-na-dier,
 Die wa-ren in Russ-land ge-fang-en.
 Und als sie ka-men ins deu-tsche Quar-tier,
 Sie lie-ßen die Köp-fe hang-en.

Da hör-ten sie bei-de die trau-ri-ge Mähr:
 dass Frank-reich ver-lo-ren ge-gang-en,
 Be-siegt und zer-schla-gen das gro-ße Heer --
 Und der Kai-ser, der Kai-ser ge-fang-en.

² vgl.: Fourquet, Jean (1989): *Principes de métrique allemande*. Paris: Hachette ; Supérieure

3. Reimweisen - Gattungsformen der Lyrik

3.1 Strophische Formen (Strophe: eine Gruppe von mindestens 2 Versen)

Quartett

4-versige Liedstrophe mit 3 bis 5 Hebungen und beliebiger Reimfolge. Typische Strophe des Volks- und Kunstliedes sowie => der Romanze.

Terzett (Terzine)

3-versige Strophe mit 4 oder 5 Hebungen, häufig in Sonetten und Balladen. Reimfolge: aba bcb cdc ... Eine alleinstehende Terzine mit Spruchinhalt (Epigramm) wird **Ritornell** genannt.

Blüte der Mandeln!

Du fliegst dem Lenz voraus und legst im Winde

Dich auf die Pfade, die sein Fuß soll wandeln.

Rückert: *Ritornell*

Romanze mit Assonanzreim, Paarreim, usw.

4-versige Liedstrophe (Quartett)

Endlich auch nach langem Ringen
Muss die Nacht dem Tage weichen;
Wie ein bunter Blumengarten
Liegt Toledo ausgebreitet.

Heine, *Don Ramiro*, 9. Strophe

Sie hatten sich beide so herzlich lieb,
Sitzbübchen war sie, er war ein Dieb.
Wenn er Schelmenstreiche machte,
Sie warf sich aufs Bett und lachte.

Heine, *Ein Weib*, 1. Strophe

Sonett

14 meist 4- oder 5-hebige Verse im Renaissance-Stil, die in 2 Quartette (Aufgesang) und 2 Terzette (Abgesang) eingeteilt werden. Reimfolge: abba cdc dcd (dcx)

Shakespeare-Sonett: 3 Quartette, 1 Paarreim: abab cdcd efef gg

Sonettenkranz: 15 Sonette, bei denen der Schlussvers des letzten zugleich der Anfangsvers des nächsten ist.

Alexandriner-Sonett: des 16. u. 17. Jh. mit 6-füßigem Alexandriner als Vers:

Du sihst, wohin du sihst, nur Eitelkeit auf Erden.
Was dieser heute baut, reißt jener morgen ein;
wo iztund Städte stehn, wird eine Wiese seyn,
auf der ein Schäferskind wird spielen mit den Herden.

Was itzund prächtig blüht, sol bald zutreten werden.
Was itzt so pocht vnd trotzt, ist morgen Asch vnd Bein
Nichts ist, das ewig sey, kein Ertz, kein Marmorstein.
Itzt lacht das Glück uns, bald donnern die Beschwerden.

Der hohen Thaten Ruhm muß wie ein Traum vergehn.
Soll denn das Spiel der Zeit, der leichte Mensch bestehn?
Ach! was ist alles diß, was wir vor köstlich achten.

Als schlechte Nichtigkeit, als Schatten, Staub und Wind;
Als eine Wiesen-Blum, die man nicht wider find't.
Noch wil was ewig ist, kein einig Mensch betrachten!

Andreas Gryphius: *Alles ist eitel*

Stanze

8 zusammengefasste 5-hebige Verse italienischen Ursprungs (ottave rime) für epische oder elegische Strophen. Reimfolge z.B. ab ab ab cc. Variante: Nonarime (Neunreim): ab ab ab cc b

An jenem Tag im blauen Mond September
Still unter einem jungen Pflaumenbaum
Da hielt ich sie, die stille bleiche Liebe
In meinem Arm wie einen holden Traum.
Und über uns im schönen Sommerhimmel
War eine Wolke, die ich lange sah:
Sie war sehr weiß und ungeheuer oben
Und als ich aufsaß, war sie nimmer da. Bertolt Brecht: *Erinnerung an die Marie A.*, 1. Strophe

Ghasele

Orientalische Reimform (von ar. *ghazal* = Gespinst; vgl. span. Zejel) bestehend aus zweiteiligen Strophen, die durch den gleichen Reim der zweiten Verszeile miteinander verbunden sind, sodass alle geradzahligen Verse miteinander reimen: aa ba ca da ea fa ga ...

Es liegt an eines Menschen Schmerz, an eines Menschen Wunde nichts,
Es kehrt an das, was Kranke quält, sich ewig der Gesunde nichts! Platen, *Ghasele*, Incipit

Nibelungenstrophe

Altdeutsche 4-versige Langzeile mit 2 mal 3 Hebungen, drei Anverse, drei Abverse, von Zäsur unterbrochen. Epischer Vers der Heldenlieder des Althochdeutschen. Ursprünglich mit Stab- und Binnenreim, im Übergang zum Mittelhochdeutschen und späterer Dichtung mit endreimenden Paarreimen der Abverse: aa bb (s. Beispiel unter Hebung und Senkung: Uhland, *Des Sängers Fluch*, 1. Strophe)

Anvers	Abvers
Ich enchan iv niht bescheiden wan riter vund vröwen dazu die edeln chnehte hie hat daz mer einende	was sider da geschach wainen man da sach ir lieben frivnde tot ditze ist der Nybelvnge not
[...] Ich kann euch nicht bescheiden Als Ritter und Edelfrauen Dazu manch edlen Knappen, Hier hat die Mähr ein Ende:	was seither dort geschah: beweinen man da sah, derer lieben Freunde Tod. dies ist der Nibelungen Not. Nibelungenlied, Schluss; Übs. aus dem Mhd.

Ballade

(provenz. „Tanzlied“ engl. ballad) sangbares langes Gedicht, enthält lyrische, epische und dramatische Elemente, erzählt oft in Dialogform ein tragisches Geschehen aus Mythos, Sage, Geschichte oder Natur. > s.a vierhebige Romanze als romanische Entsprechung des Ritterliedes zum germanischen Heldenlied.

Elegie

Rückschau, seit der Empfindsamkeit oft melancholisches Gedicht zum Ausdruck von Trauer und Liebe, 5 oder 6-hebiger reimloser Vers in Strophen zu 8 bis 14 Versen.

Auch das Schöne muss sterben! das Menschen und Götter bezwinget,
Nicht die eherne Brust rührt es des stygischen Zeus. [...] Schiller: *Nänie*, Incipit

Hymne

weltlicher Preisgesang (eines Chors) zum Lob der Götter, gesellschaftlicher Institutionen, Prinzipien oder Ideen; wenn ekstatisch auch *Dithyrambe* genannt. Formgestalt oft nahe zur Ode.

Hymnus

religiöse strophische Lieder zum Gotteslob; oft jambisch bzw. trochäisch mit Auftakt, mit Kreuz-/Paarreim; Quelle des dt. Kirchenlieds.

Ein' feste Burg ist unser Gott,
Ein' gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
Die uns jetzt hat betroffen.
Der alt' böse Feind
Mit Ernst er's jetzt meint,
Groß Macht und viel List
Sein' grausam' Rüstung ist,
Auf Erd ist nicht sein's gleichen.

Martin Luther: *Ein feste Burg*, 1. Strophe (EKG 362)

Lied

schlichteste sangbare lyrische Dichtung, einstimmig mit meist 3-strophiger Gliederung, Reimbindung, oft 3- oder 4-hebig, max. 5 Hebungen > Volkslied, Kunstlied.

Madrigal

1-strophiges Gedicht mit freier Silben-, Vers- und Reimfolge, italienisch-spanischen Ursprungs; meist 2 bis 6 Hebungen, äquivalent 7 bis 11 Silben.

Ode

festliche, reimlose Strophendichtung in erhabenem Ton und antiken Versmaßen (alkäische, asklepiadeische oder sapphische Strophe). Ihr Rhythmus beruht im klassischen Griechisch auf dem quantitativen Wechsel von langen und kurzen Silben, im Deutschen jedoch auf dem akzentuierenden Wechsel von betonten und unbetonten Silben, meist 4- bis 5-hebige Trochäen mit oder ohne Auftakt.

Nur einen Sommer gönnt, ihr Gewaltigen!
Und einen Herbst zu reifem Gesange mir,
dass williger mein Herz, vom süßen
Spiele gesättiget, dann mir sterbe!

Hölderlin: *An die Parzen*, I

Singgedicht

(Epigramm) 2 od. 4 gereimte Verse mit Wahrheiten oder Lebensweisheiten in treffenden Bildern (s.a. Ritornell).

Spruch / Sentenz / Gnomé

1-strophige deutsche Gedichtform mittelhochdeutschen Ursprungs zu politischen, religiösen oder ethischen Problemen. Der griechischen Gnomé 'Einsicht' und der lateinischen Sentenz 'Denkspruch, Urteil' verwandt. Leicht einprägsam aufgrund rhythmisch-klanglicher Merkmale.

Ein Mensch erblickt das Licht der Welt --
Doch oft hat sich herausgestellt
Nach manchem trüb verbrachtem Jahr,
dass dies der einzige Lichtblick war.

Roth: *Ein Mensch*, Vorrede

Als eigentliche **Sentenz** gilt in der deutschen Dichtung denn eher der einprägsame Höhepunkt oder Ausgang einer Gedankenlyrik, eine knapp und allgemeingültig formulierte Erkenntnis.

/.../ Wer jetzt ein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,

/.../ Rilke: *Herbsttag*

Tagelied (Alba)

mittelhochdeutsches Abschiedslied zweier Liebender am Morgen aus der Zeit der Minnedichtung.

Diu nahtegal ist gesweiget,
und ir höher sanc geneiget,
die ich wól hôte singen.
doch tuot mir sanfte guot gedinge,
den ich von einer vrowen hân.
ich wil ir niemer abe gegân
und biut ir staeten dienst mîn.
als ir ist liep, alse wil ich iemer mêre sîn.

Die Nachtigall hat ausgesungen,
ihr süßer Sang ist jetzt verklungen,
den ich so lieblich hab' vernommen.
Doch hab' ich wieder Mut gewonnen,
den eine edle Frau mir hat verlieh'n.
Ihr will ich nimmer mich entzieh'n
und will ihr treue Dienste weih'n.
So soll es immer mit mir sein!

Burggrave von Regensburg: *Diu nahtegal*, 1. Strophe
Übers. aus dem Mhd.

Heldenlied

episch-dramatische Dichtungsform des 5. bis 8. Jh. in lockeren Strophen des dramatischen Dialogs zu germanischen (gotischen, lombardischen, fränkischen, sächsischen, skandinavischen, etc.) Heldenstoffen. Zuerst in 2-5 stabenden Langzeilen (zw. 80 u. 300 Versen) des Nibelungenverses, später oft in endreimender Balladenform.

Ik gihorta dat seggen,
dat sih urhettun
Hiltibrant enti Hadubrant
sunufatarungo
garutun se iro gudhamun,
helidos, ubar hringa,

ænon muotin,
untar heriun tuem.
iro saro rihtun.
gurtun sih iro suert ana,
do sie to dero hiltiu ritun,

Das hörte ich sagen:
Dass sich herausgefordert
Hildebrand und Hadubrand
Der Vater und der Sohn,
geschirrt die Brünnen,
übern Leibring fest; so

einer gegen den andern
zwischen beider Heere.
die Rüstung gerichtet,
gegürtet die Schwerter
ritten Helden in den Kampf.

Wêwurt skihit [Unheil geschieht],
Incipit des Hildebrandslieds; Übers. aus dem Ahd.

3.2 Nicht strophische, sog. *stichische* Dichtung (von gr. 'stichos' Reihe)

Viertakter

Ursprünglich aus der achttaktigen Langzeile der althochdeutschen Dichtung entwickelte Form in fallendem Rhythmus. Aus zwei durch Binnenreim verbundenen vierhebigen Versen entsteht später in der mittelhochdeutschen Dichtung das **Reimpaar**. In der Romantik entsteht daraus der **fallende Viertakter**.

Daran ermahnt uns diese Reise, dass auch wir selbst in gleicher Weise
Mit Eifer dafür Sorge tragen, das Land der Heimat zu erfragen.
Otfrid I, 18, 1f (Übers. aus dem Ahd.)

Ein ritter sô gelêret was
daz er an den buochen las. Hartmann von der Aue, *Der arme Heinrich*, 1f

Eines nur ist Glück hienieden,
Eins: des Inneren stiller Frieden
Und die schuldbefreite Brust!
Und die Größe ist gefährlich,
Und der Ruhm ein leeres Spiel. Grillparzer, *Der Traum ein Leben*, IV

Knittelvers

4-hebiger Vers in Paarreimen: Ein' Gegend heißt Schlaraffenland/Den faulen Leuten wohl bekannt./... (Hans Sachs, *Schlaraffenland*, Incipit) . Typischer Theatervers des 16. Jahrhunderts, sowie später bei Goethe.

Habe nun, ach! Philosophie,
Juristerei und Medizin,
Und leider auch Theologie!
Durchaus studiert, mit heißem Bemühn. [...] Goethe: *Faust*, Der Tragödie erster Teil, Incipit

Fünftakter

Blankvers

Ungereimter 5-hebiger Vers des Dramas, für die Tragödie durch Übersetzungen von Shakespeare ins Deutsche übernommen.

Es eifre jeder seiner unbestochnen,
Von Vorurteilen freien Liebe nach. Lessing, *Nathan der Weise*; III, 7

Fallender gereimter Fünftakter

Der auch serbischer Trochäus genannte Vers findet in der deutschen Dichtung vor allem in der Ballade häufige Verwendung, ist jedoch auch in der lyrischen Dichtung zu finden.

Härte schwand. Auf einmal legt sich Schonung
an der Wiesen aufgedecktes Grau.
Kleine Wasser ändern die Betonung.
Zärtlichkeiten ungenau, [...] Rilke, *Vorfrühling*, Incipit

Sechstakter

Sechstaktiger jambischer Reimvers bzw. Sechser mit Auftakt

Der wegen seiner Herkunft aus der Alexanderstoffdichtung des 12. Jahrhunderts auch **Alexandrin** genannte Vers der frz. Tragödie setzte sich im deutschen Theater - gegen die bevorzugten Metren Hexameter und Blankvers - nicht durch. Dagegen findet man den sechshebigen Vers mit Zäsur nach der dritten Hebung gelegentlich im => Sonett. Typisch für den Vers ist der antithetische Bau:

Wer groß im Kleinen ist, || wird größer sein im Großen.

Auch der **Senar** der Lateiner oder **Trimeter** der klassischen Griechen, ein typischer Dialog-Vers der antiken Tragödie ist in der deutschen Dichtung relativ selten anzutreffen. Er besteht aus drei jambischen Doppeltakten bzw. einem fallenden 5-Takter mit Auftakt:

Der Tochter Zeus geziemet nicht gemeine Furcht

Goethe, *Faust II*, Helena-Akt

Die daktylische, also doppelfallende Taktreihe des **Hexameters** ist in dt. Aufklärung, Klassik und Realismus zu finden. Er besteht im Deutschen aus 5 Daktylen und einem Trochäus am Versschluss.

(â) | óuu | óuu | óuu | óuu | óuu | óu |

Pfingsten, das liebliche Fest, war gekommen; es grünten und blühten

Feld und Wald; auf Hügeln und Höhn, in Büschen und Hecken

Übten ein fröhliches Lied die neu ermunterten Vögel.

Goethe: *Reineke Fuchs*, Incipit

Der griechische **Pentameter** 'Fünfmesser' zeigt im Deutschen stets 6 Hebungen mit Zäsur nach der dritten; beide Dreiergruppen enden mit männlicher Kadenz (s. zweiter Vers). Oft tritt das Versmaß in einem Zweizeiler auf, dem **Distichon**, dabei zuweilen mit Auftakt und weiblichem Verschluss (s. erster Vers).

â | óuu | óuu | ó || óuu | óuu | óu

Eine große Epoche hat || das Jahrhundert geboren,

| óuu | óuu | ó || óuu | óuu | ó |

Aber der große Moment, || findet ein kleines Geschlecht

Goethe/Schiller, *Xenien*

Fachliteratur: Handapparat

- Braak, I. (1966): *Poetik in Stichworten*. Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe. Kiel: Hirt
Fourquet, J. (1989): *Principes de métrique allemande*. Paris: Hachette (=Supérieure)
Knörrich, O. (1991): *Formen der Literatur*. Stuttgart: Kröner
Meier, A. / Neumann, U. / Spillner, B. / Kote, H. / Moenninghoff, B. (2002): *Poetik, Rhetorik, Stilistik, Bildlichkeit, Metrik*. In: Arnold, H.L. et al.: *Grundzüge der Literaturwissenschaft*, Kap. IV. München: dtv
Sieveke, F. [Hrsg.] (1995): Aristoteles. *Rhetorik*. München: Fink UTB
Staiger, E. (1983): *Grundbegriffe der Poetik*. München: dtv
Wilpert, G. v. (1979) *Sachwörterbuch der Literatur*. Stuttgart: Kröner

Web-links zur deutschen Literatur: Stichworte der Suche 'Poetik', 'Stilistik', 'Rhetorik'

<http://meta.rzrn.uni-hannover.de/>

s.a. Hilfsmittel im Campus Virtual: *Online Wörterbücher und Recherche; Wörterbücher und Tools. Tipps für Deutsch als Fremdsprache online*

Online_Quellen

Primärquellsuche

Niemeier, Sven / Szymanski, Ralf [Hgg.] (sine anno): *Zeno – Deutsche Literatur im Volltext*. Berlin: Contumax:

<http://www.zeno.org/Literatur>

Reuters, Hella [Hg.] (sine anno): *Projekt Gutenberg-DE*®. Deutsche Literatur Digital. Hamburg: Hille & Partner:

www.projekt-gutenberg.org, www.abc.de

Stavenhagen, Fritz (sine anno): *Gesprochene deutsche Lyrik*. Neuwied: deutschelyrik.de URL:

<https://www.deutschelyrik.de/index.php/home.html>

Vorleser.net (sine anno): *Romane & Erzählungen, Hörspiel & Bühne, Lyrik usw. hören*. Leipzig: Buchfunk Verlag.

URL: <https://www.vorleser.net/romane-erzaehlungen.html>

Wikisource (sine anno): Autorensuche – Kategorie: Autoren. San Francisco: Wikimedia. Stand: 28.09.2017. URL:

<https://de.wikisource.org/wiki/Kategorie:Autoren>

Wohlfahrt, Thomas (1999 ff.): *Lyrikline – Dichter lesen ihre Gedichte*. Haus für Poesie. Berlin: Literaturwerkstatt

der Literaturbrücke Berlin e.V. URL: <https://www.lyrikline.org/de/startseite/>

Online-Lexika zur deutschen Literatur und zur Germanistik

Arnold, Heinz Ludwig / Korte, Hermann [Hg.] (1963): *edition text + kritik. Zeitschrift für Literatur*. München:

edition text + kritik. URL: <https://www.nachschlage.net/search/query?query.id=query-tk> [Basisabfrage]

Arnold, Heinz Ludwig / Korte, Hermann [Hg.] (1963): *Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen*

Gegenwartsliteratur (KLG). In: Munzinger-Archiv. München, Ravensburg: edition text + kritik / Munzinger URL:

[Basisabfrage] <https://www.munzinger.de/search/query?query.id=query-16> [Basisabfrage]

BR.de (sine anno): *Telekolleg Deutsch*. Sprache, Literatur und Medien. **Online-Angebot des Rundfunkrats** des Bayerischen Rundfunks. München. URL:

<https://www.br.de/telekolleg/faecher/deutsch/index.html>

Egle, Gert (1998): *teachSam (OER) – Fachbereich Deutsch. Bildungsserver für Schülerinnen und Schüler,*

Studierende und Lehrkräfte. Konstanz: teachSam Online Education Ressource in Zum.de. URL:

http://www.teachsam.de/ufa_deutsch.htm

Einsiedel, Wolfgang von [Hg.]: *Kindlers Literatur Lexikon* (KLL). In: Munzinger-Archiv. Zürich, Ravensburg: Kindler /

Munzinger URL: <https://www.munzinger.de/search/query?query.id=query-22> [Basisabfrage]

Geldschläger, Jonas / Willing, Rebekka [Hgg.] (sine anno): *Wortwuchs. Literaturlexikon und Nachschlagewerk für*

Deutsch- und Germanistikfragen. Prenzlau: Wortwuchs. URL: <http://wortwuchs.net/>

Lohmeier, Anke-Marie [Hg.] (2009 ff.): *Literaturlexikon online, elektronisches Nachschlagewerk für Leser,*

Literaturwissenschaftler, Schüler und Studenten. Fachrichtung 4.1 Germanistik, Universität des Saarlandes.

Saarbrücken: LLO. URL: <http://literaturlexikon.uni-saarland.de/>

Michel, Volker [Hg.] (2011 ff.): *Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft* [BdSL] Online-

Suche. Bibliographische Informationsquelle für Germanistik mit Fokus Literaturwissenschaft. Frankfurt:

Universitätsbibliothek Frankfurt/Main. URL: [http://www.bdsl-online.de/BDSL-](http://www.bdsl-online.de/BDSL-DB/templates/template.xml?vid={50C3247D-2788-4787-B5A3-19E0DC96FC49}&contenttype=text/html&Skript=home&lang=de)

[DB/templates/template.xml?vid={50C3247D-2788-4787-B5A3-19E0DC96FC49}&contenttype=text/html&Skript=home&lang=de](http://www.bdsl-online.de/BDSL-DB/templates/template.xml?vid={50C3247D-2788-4787-B5A3-19E0DC96FC49}&contenttype=text/html&Skript=home&lang=de)

Reinhardt-Becker, Elke (Hg.) (2009): *Einladung zur Literaturwissenschaft*. Suche und Nachschlagen – Index. Uni

Duisburg-Essen. © 2009. URL: [http://www.einladung-zur-](http://www.einladung-zur-literaturwissenschaft.de/index.php?option=com_search&view=search&Itemid=56)

[literaturwissenschaft.de/index.php?option=com_search&view=search&Itemid=56](http://www.einladung-zur-literaturwissenschaft.de/index.php?option=com_search&view=search&Itemid=56)

Spörl, Uwe (sine anno). *Basislexikon zur literaturwissenschaftlichen Terminologie*. Fernuniversität Hagen :

<http://www.fernuni-hagen.de/EUROL/termini/welcome.html>

Vogt, Jochen (sine anno): „Einladung zur Literaturwissenschaft“. In: Sammlung von zentralen Fachbegriffen aus der Literaturwissenschaft. Universität Essen: <http://www.uni-essen.de/literaturwissenschaft-aktiv/einladung.htm>

Phonetischer und metrischer Sprachwandel

MSW-DFG HU (2007): „So sprachen unsere Vorfahren – Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch, Sprachwandel“. Hörbeispiele zur Sprachgeschichte. In: MS Wissenschaft. Deutsche Forschungsgesellschaft & Humboldt-Universität: Hörstation: <http://www2.hu-berlin.de/sprachgeschichte/multimedia/mswissenschaft/hoerstation/>

Recherchen zur Deutschen Literatur u. Literaturwissenschaft

A) Deutsche Literatur (Werke, Autoren, Textsammlungen, Literaturgeschichte)

Aldo Piccoli, Héctor (2018): *Deutsche Literatur - Literatura alemana* www.bibliele.com/CILHT/idxalem.html - C.I.L.H.T. (Centro de Investigaciones Literarias Hipertextuales. Poemas y fragmentos de literatura alemana (páginas bilingües) - Gedichte und Fragmente deutscher Literatur (zweisprachige Seiten). Rosario (SFE) – Argentina: Bibliele editorial del libro electrónico

Harsch, Ulrich (sine anno): *Bibliotheca Germanica* In: Bibliotheca Augustana www.hs-augsburg.de/~harsch/germanica/Chronologie/d_chrono.html Chronologie der. deutschen Literatur. Althochdeutsche Literatur. 8. Jahrhundert · 9. Jahrhundert · 10. Jahrhundert · Mittelhochdeutsche Literatur. 11. Jahrhundert ... bis neuniederdeutsche Literatur. Augsburg: HS Augsburg. URL: <http://www.hs-augsburg.de/~harsch/augustana.html>

BR.de: *Telekolleg Deutsch. Sprache, Literatur und Medien. Online-Angebot des Rundfunkrats* des Bayerischen Rundfunks. München. URL: <https://www.br.de/telekolleg/faecher/deutsch/index.html>

DLA Marbach: *Deutsche Literatur:* Deutsches Literaturarchiv Marbach. Deutsche Schillergesellschaft e.V. Marbach am Neckar. URL: www.dla-marbach.de/

dlb *Literaturhandbuch Deutschsprachige Literatur:* Rezensionen, Interpretationen, Fachbegriffe, Literaturepochen und Textsorten. Sine loco: deutsche literatur blogg. URL: <https://literaturhandbuch.de/fachbegriffe/>

lfdL Institut für deutsche Literatur — Homepage <https://www.literatur.hu-berlin.de/> Institut für deutsche Literatur · Philosophische Fakultät II · Humboldt-Universität Berlin.

Lit.de *Themenportal Deutsche Literatur:* Berühmte Autoren und ihre Werke in der deutschen Literatur. Lyrik und Prosa von Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. <http://www.litde.com/>

Litrix *German Literature Online* www.litrix.de/ Das Informationsportal zur weltweiten. Vermittlung deutscher. Gegenwartsliteratur.

LW literaturwelt.com - *Deutsche Literaturgeschichte in Epochen* www.literaturwelt.com/

NdL Freiburg *Neuere Deutsche Literatur* - Universität Freiburg <http://portal.uni-freiburg.de/ndl> Internetseiten der Neueren Deutschen Literatur. src= Nachrichten · Mentorate zur Vorbereitung der Rahmenthemen NDl im ...

Wkpd.de (2020): *Deutschsprachige Literatur*. San Francisco: Wikimedia.: http://de.wikipedia.org/wiki/Deutschsprachige_Literatur

B) Deutsche Literaturwissenschaft / Deutsche Philologie: Germanistik-Links

DAAD *Germanistik/Literatur/Sprachwissenschaft/DaF: Überblick für Recherchen* http://www.g-daf-es.net/lektorate/bibliotheken/bibl_daad.htm#4_1

Erlanger Liste [Hg. Gunther Witting] © 1996-2006 Ernst Rohmer und Gunther. Uni Erlangen.

<http://www.erlangerliste.de/ressourc/lit.html>

FAGE – Spanischer Germanistenverband FAGE: *Recursos* <http://www.fage.es-recursosgermanistik.pdf>

LiGo - **Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe online**: Interaktiver Selbstlernkurs zu literaturwissenschaftlichen Grundbegriffen - Gemeinschaftsprojekt von Germanisten verschiedener Universitäten, Entwicklung und technische Realisierung an der TU Darmstadt.)

Literaturlexikon Universität Saarland, *Elektronisches Nachschlagewerk für Leser, Literaturwissenschaftler, Schüler und Studenten*. <http://literaturlexikon.uni-saarland.de/>

Literaturwissenschaft, Universität Essen, <http://www.uni-essen.de/literaturwissenschaft-aktiv/einladung.htm> ; **E-Learning und Germanistik** Webangebot der Germanistik der Universität Duisburg-Essen mit zahlreichen E-Learning-Kursen. Web-Portal Linse (Linguistik Server Essen)

UNED Germánicas <http://www.uned.es/germanistik/catalogo/germanistica/germanistica.htm#literatura>

Literarische Sprachmittel: Ressourcen zu Rhetorik, Stilistik und Poetik

Gottwein.de (sine anno): Rhetorik-Wörterbuch. Sine loco: :<http://www.gottwein.de/Stilistik/Stil01.php>

Jaworski, Dominik (2006): *Reime auf Spanisch. Reime auf Deutsch*. In: Reime bei Woxikon. Multilinguales Online-Wörterbuch, 2018. Schwanstetten: 1337 UGC. URL: <http://reime.woxikon.de/spa> / <http://reime.woxikon.de/ger>

Minima rhetorica Tübingen (sine anno): *Online-Lehrbuch der Rhetorik*. Seminar für Rhetorik der Universität Tübingen: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/nas/links/sonstige.htm>

Suchkategorien im Internet

[deutsche literatur klassiker](#)

[deutsche literatur liste](#)

[deutsche literatur nach 1945](#)

[deutsche literatur nach 1989](#)

[deutsche schriftsteller](#)

[epochenübersicht deutsche literatur](#)

[neuere deutsche literatur](#)

[gattungen der literatur übersicht](#)

[literarische gattungen](#)

Suche in Bibilothekskatalogen u. bibliographischen Sammlungen

Bibliothek GI (sine anno): *Katalog der Bibliotheken der Goethe-Institute*, Bibliothek des Goethe-Instituts

Barcelona. <http://swb.bsz->

[bw.de/DB=2.308/START_WELCOME/ADI_BIB=m%20504238/?COOKIE=U998,Pbszgast,I17,B0728+,SY,NRecherche-DB,D2.308,E62cfc470-bf6,A,H,R193.197.31.15,FY](http://swb.bsz-bw.de/DB=2.308/START_WELCOME/ADI_BIB=m%20504238/?COOKIE=U998,Pbszgast,I17,B0728+,SY,NRecherche-DB,D2.308,E62cfc470-bf6,A,H,R193.197.31.15,FY)

CCUC (sine anno): *Catàleg Col·lectiu Biblioteques Universitats Catalanes* (CCUC). Barcelona: Consorci de Serveis

Universitaris de Catalunya. <http://ccuc.cbuc.cat/>

ChNB (sine anno): *Sammlungskatalog. Schweizerisches Literaturarchiv* (SLA). In: Schweizerische

Nationalbibliothek (NB). Bern: Schweizerische Nationalbibliothek.

<https://www.nb.admin.ch/snl/de/home/recherche/kataloge-datenbanken.html>

<http://www.nb.admin.ch/sla/03114/03248/03343/04322/index.html?lang=de>

CRUE (sine anno): *Catálogo Colectivo de REBIUN*. Crue Universidades Españolas, CSIC et. al. Madrid: CRUE

<http://rebiun.baratz.es/rebiun/>

DAAD-Bibliothek Salamanca (sine anno): *Bibliothek des DAAD-Lektorats Spanien*. Salamanca: Universidad de

Salamanca. http://www.g-daf-es.net/lektorate/bibliotheken/bibl_daad.htm#4_1

DNB (sine anno): *Katalog der Deutschen Nationalbibliothek* (DNB). Leipzig, Frankfurt/M.: Deutsche Nationalbibliothek.

[https://portal.dnb.de/opac.htm;jsessionid=72C8A3CF897A98258C89436EFC7C2CC7.prod-](https://portal.dnb.de/opac.htm;jsessionid=72C8A3CF897A98258C89436EFC7C2CC7.prod-worker0?view=redirect%3A%2Fopac.htm)

[worker0?view=redirect%3A%2Fopac.htm](https://portal.dnb.de/opac.htm;jsessionid=72C8A3CF897A98258C89436EFC7C2CC7.prod-worker0?view=redirect%3A%2Fopac.htm)

ÖNB (sine anno): *Die Suchmaschine der Österreichischen Nationalbibliothek*. Wien: Österreichische

Nationalbibliothek. Österreichischer Bibliothekenverbund. URL: [http://search.obvsg.at/primo-](http://search.obvsg.at/primo-explore/search?vid=OBV&lang=de_DE&fromRedirectFilter=true)

[explore/search?vid=OBV&lang=de_DE&fromRedirectFilter=true](http://search.obvsg.at/primo-explore/search?vid=OBV&lang=de_DE&fromRedirectFilter=true)

Dossiers der Fachreihe Deutsch B. 1.Fremd- und Arbeitssprache in Übersetzung & Dolmetschen.

Doerr, Emmanuel (2005-2020):

Teil 1: *Textgrammatik Deutsch*. Textwissen Mittel-/Oberstufe DaF Ü&D.

Teil 2: *Lesetexte Deutsch*. Mittel- & Oberstufe DaFÜ&D. (Niveaus B1.1 bis C2.2). Lese- und Übungstexte für den Unterricht (nicht digital oder als PDF verfügbar).

Teil 3: *Grammatik Deutsch*. Schemata, Hilfslisten für das Schreiben und Übersetzen.

Teil 4: *Übersetzungsrelevante Textanalyse* (Fach Deutsch B4)

Teil 5: *Phonetik Deutsch*. Kurzeinführung. Deutsch - Spanisch. [Grundstufe, Mittelstufe]

Teil 6: *Typographie und Lesen. Textgestaltung: Wie wir lesen, was wir lesen – und warum*. Hilfen für Schreiben und Übersetzen, Text-Editon. Anhang Paratextuelle Merkmale.

Teil 7: *Stilistik. Sonderdossier zu Stilmitteln des Deutschen. Stil; Rhetorik; Bilder; Figuren*. Deutsche Sprache und Literatur für Übersetzer.

Teil 8: *Formenelemente der Lyrik. Ein geraffter Überblick. Poetik; Vers; Reim, Gattungsformen*. Deutsche Sprache und Literatur für Übersetzer.

Teil 9: *Lernziele Deutsch B. Adaptierung und Skalierung nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen: Deutsch als 1. Fremdsprache der Übersetzung*. Fächer Deutsch B1, B2, B3, B4.

Sonderdossier *Online-Wörterbücher und Recherche*. Materialien für Übersetzer und Dolmetscher zu Haus- und Abschlussarbeiten.

Sonderdossier *Vorkurs Deutsch*. Dossier Propädeutikum Deutsch B.

Tipps für Deutsch als Fremdsprache online. I. Tipps für das Fach Deutsch als Fremdsprache-Online-Lernen zu Hause (allgemein). II. Online Quellen für Auslandsgermanisten und Studierende der angewandten [±literarischen] Sprachstudien, der Literarischen und Verlagsorientierten Übersetzung aus dem Deutschen (spezifisch).

Wörterbücher und Tools. Materialien für Übersetzer und Dolmetscher.

Bellaterra: Universitat Autònoma de Barcelona. Facultat de Traducció i d'Interpretació (=Materials Docents FTI-UAB).

Hinweis: Die Orientierung dieser Dossiers ist speziell für den Unterricht im DaF-Profil Deutsch als 1. Fremd- und Arbeitssprache des Übersetzens und Dolmetschens (DaF Ü&D) angelegt, und nur bedingt für andere Lernprofile in DaF, DaZ oder DaM geeignet.

© Copyright, 1998 – 2020 Diese Werke einschließlich aller ihrer Teile sind urheberrechtlich geschützt. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Vertrieb und öffentliche Verbreitung, Einspeicherung oder Verarbeitung.